

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

46ster



Jahrgang

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Abonnements-Einladung.

Mit dieser Nummer beginnt das 2. Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt (Zeitung für Stadt und Land) werden von der unterzeichneten Expedition zu dem Preise von 7½ Sgr. gegenommen. Beim Bezug durch die Post beträgt der Pränumerationspreis 7¾ Sgr. Bei der g. Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte W. kung und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Benutzung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

= Grünberg, 31. März. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten, (Vorsitzender Martini, anwesend 42 Stadtverordnete und als Magistrats-Commiss. Beigeordneter Ludwig, Kämmerer Helbig und die Rathsherrn Prüfer, Hirsch, Helbig, Sucker, Eichler, Pilz, Kroll und Kärgier) wurde zunächst ein Dankschreiben des Lehrers Kluge in Krampf mitgetheilt, in welchem derselbe seinen „unterthänigsten Dank“ für die für seine Söhne ertheilte Schulgeldermäßigung abstattet. — Dem Buchmacher Büschel, der in dem zur Verpachtung der Marktrechtsgefälle angesezten 2. Termin mit 295 Thlr. Meistbietender geblieben war, wird der Zuschlag ertheilt. — Die Rechnungsdeputation erstattet Bericht über die Sparkassen-Rechnung pro 1869; sie beantragt Ertheilung der Decharge, aber gleichzeitig zu beschließen: 1) 3000 Thlr. 4½ % Staatsanleihe gegen 4½ % consolidirte umzutauschen, um die Prämie von ¼ % zu gewinnen; 2) die vorhandenen 4% Schlesischen Pfandbriefe und Rentenbriefe in Höhe von über 36000 Thlr., bei denen ein bedeutender Courverlust stattgefunden, gegen 5% preußische Staatsanleihe umzutauschen, wobei an Zinsen jährlich 67 Thlr. gewonnen würden. Nachdem Sommerfeld, Juraschek und Paulig die Anträge der Rechnungs-Deputation empfohlen, werden dieselben angenommen und Decharge ertheilt. — Nach Erledigung dieser Angelegenheit stellte der anwesende Landrat v. Klinkowström, hierzu als Commissar der Regierung deputirt, den Bürgermeister Kampfmeyer der Versammlung vor. Er führte an, daß es überflüssig sei, einen Mann hier zu empfehlen, den das Vertrauen der Commune hierher berufen und dessen bisheriges Wirken als Beamter die beste Bürgschaft für die Zukunft sei; er verpflichtete darauf den bereits als Beamten vereideten Bürgermeister durch Handschlag an Eidesstattl. und übergab ihm die königl. Bestätigung seiner Wahl, worauf er ein dreimaliges Hoch auf den König ausbrachte, in das die Versammlung einstimmte. — Martini, als Stadtverordneten-Vorsteher, ist überzeugt, daß der Bürgermeister die Interessen der Bürgerschaft stets mit Liebe und Eifer vertreten werde, betont die Schwierigkeiten, die das Amt eines Bürgermeisters mit sich bringt, ist aber sicher, daß die Besiegung derselben dem Neugewählten leicht werden würde durch das Vertrauen, das ihm seine Mitbürger entgegen tragen. — Bürgermeister Kampfmeyer dankt für das ihm bewiesene Vertrauen, und versichert, daß er sein

Amt mit dem guten Willen antrete, seine besten Kräfte einzugezen für die Rechte jedes Einzelnen seiner Mitbürger. Sein Hauptaugenmerk wird darauf gerichtet sein, ein gutes Einvernehmen zwischen den städtischen Behörden zu erhalten, ohne daß ein gedeihliches Wirken nicht möglich sei. Sollte er noch, wie das jetzt Gewohnheit sei, seinen politischen Standpunkt angeben, so erkläre er, er sei liberal, halte sich aber grundsätzlich von Politik fern, weil Politik nicht mit Communalangelegenheiten vermengt werden darf; sein Grundsatz wäre kurz: Ernst und Humanität im Amte, Gerechtigkeit gegen jeden Einzelnen und Gemüthslichkeit im geselligen Verkehr! — In Betreff der Anstellung einer Klage wegen einer Schuld von 1000 Thlr., deren seit 1. Januar fällige Zinsen trotz Stundung und Erinnerung nicht bezahlt worden sind (wodurch auch das Capital fällig geworden), wird auf Antrag Juraschek's beschlossen, nur die Zinsen einzuklagen. — Zum Schluß sprach die Versammlung dem Beigeordneten Ludwig den Dank der Commune für die zweimalige Vertretung des Bürgermeisters aus. Beigeordneter Ludwig dankt für das ihm bewiesene Vertrauen, und hofft, daß eine solche Vertretung wohl nicht mehr nötig sein werde. — Schluß der Sitzung 5 Uhr.

Grünberg, 2. April. Nachdem am Abend des 31. März ein zahlreich besuchtes Festmahl zur Feier der Einführung des Herrn Bürgermeisters Kampfmeyer und des Herrn Real-schullehrer Fritzsche in ihre Aemter stattgefunden hatte, erfolgte gestern in der Aula der Realschule durch den im Auftrage des Provinzial-Schul-Collegiums hierhergekommenen Herrn Schulrat Scheibert die Installation des Herrn Director Fritzsche. Wir hoffen, in den Stand gesetzt zu werden, in der nächsten Nummer Weiteres über diesen feierlichen Act berichten zu können.

+ Grünberg. In Betreff der Verlegung des 2. Bataillons 59. Inf.-Regts. von Glogau nach Freistadt hat die Kgl. Regierung dem Vernehmen nach auf eine desfallsige Anfrage gegen das Militärfkommando die Befürchtung ausgesprochen, daß nach den localen Verhältnissen Freistadts durch die Verlegung eines so bedeutenden Truppenkörpers derselbe Nebelstand entstehen möchte, den man für Glogau vermeiden will, eine zu dichte Einquartierung der Mannschaften. An Stelle Freistadts soll deshalb neuerdings das benachbarte Grünberg als der künftige Garnisonort für das 2. Bataillon in Vorschlag gebracht worden sein. Ein definitiver Beschluß ist indeß noch nicht ge-

sicht, die ganze Angelegenheit liegt vielmehr dem Kriegsministerium zur Entscheidung vor. (Hoffentlich werden unsere städtischen Behörden gegen diese Einquartierung entschieden protestieren. Die für Freistadt obwaltenden Verhinderungsgründe treffen hier wenigstens ebenso zu. Die Ned.)

Fortst. Die Arbeitseinstellung dauert fort. Von dem Gewerks-Verein wird jetzt die Auswanderung der Tuchmacher nach anderen Fabrikorten betrieben; sie sollen indeß nicht in den Fabriken der Nieder-Lausitz in Arbeit treten. Als Reise-Unterstützung wird den Arbeitern je $2\frac{1}{2}$ Sgr. für die Meile gezahlt. Seitens der Fabrikanten ist die Gründung einer Arbeiter-Unterstützungskasse beschlossen worden, von deren laufenden Beiträgen die Arbeitsherren die Hälfte aufbringen wollen. 1500 Thlr. wurden sofort gezeichnet. — Der Volkszeitung wird geschrieben, daß mehrere kleinere Meister erklärt hätten, sich den Beschlüssen des Fabrikantenvereins nicht mehr fügen zu wollen und bereits Gewerkvereinsmitglieder in Arbeit genommen hätten und sie führt dann fort: „Bezeichnend ist übrigens die gänzlich unbegründete Furcht der Fabrikherren vor Excessen; sie haben die Vorfälle nach Görlitz in einer Weise gemeldet, daß das requirirte Mi-
ta (ca. 160 Mann) glauben mußte, Fortst befände sich in
Ausruhr. Mit Sicherheitsmaßregeln rückten sie ein, wie
ein ländliches Land, mit Spieze, Avantgarde, Arrieregarde und
Sätenpatrouillen (?) und fanden nichts als gemüthliche Spa-
ziergänger, die sich nicht erklären konnten, zu welchem Zwecke
das Militär herzu sei.“ Auch der Fabrikanten-Verein hat
in einer Extra-Beilage zum Forster Wochenblatte eine Darle-
gung der Entstehung des Zwiespaltes der Arbeitgeber mit den
Arbeitern gebracht, wälzt die Schuld des Misslingens einer
Verständigung namentlich auf den Generalsecretair Kaufmann
aus Berlin, und beschuldigt diesen, daß er aus persönlichem Nach-
gefühl für die ihm vom Fabrikanten-Verein zu Theil gewordene
Nichtachtung gegen eine Einigung und nicht für das Wohl der
Arbeiter gesprochen habe. Andere Berichte darüber lauten freilich anders, aus Allem ergiebt sich jedoch, daß auf beiden Seiten
gefehlt worden ist, daß aber noch immer auf eine Verständigung
gehofft werden darf.

Politische Umschau.

Der Reichstag des Norddeutschen Bundes hatte in der verflossenen Woche fünf Sitzungen, in denen sehr verschiedene Gegenstände verhandelt wurden. In der 26. Sitzung (23. März) kamen Petitionen an die Reihe, darunter eine, welche Gleichstellung des platten Landes mit den Städten in Ansehung der Postsendungsbestellgebühr verlangt. Der Reichstag beschloß eine Ueberweisung der Petition zur Erwägung, ob die Abschaffung des Brief- und Zeitungsbestellgeldes bald zu ermöglichen sei. Um die schreiende Ungerechtigkeit gegen das platte Land zu beseitigen, hätte er auf die Minder-einnahme des Postfiskus keine Rücksicht nehmen sollen. — Bei der Fortsetzung der Berathung des Strafgesetzbuchs wurde der böseste der beiden Preußischen Haß- und Verachtungsparagraphen in etwas abgeschwächter Form: § 129. Wer erdichtete oder entstellt Thatsachen, wissend, daß sie erdichtet oder entstellt sind, öffentlich behauptet oder verbreitet, um dadurch Staatsseinrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit verächtlich zu machen, wird mit Geldbuße bis zu zweihundert Thalern oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft, mit 111 gegen 88 Stimmen angenommen! Bei späterer vorientlicher Abstimmung in derselben Sitzung, welche die Vorlage § 144 fertig schaffte, verminderte sich die Zahl der Anehmen gar auf 168. So sind denn gerade bei den politischen Verbrechen des Strafgesetzbuchs in der jetzigen zweiten Berathung viele Anträge der liberalen Seite durch das Ausbleiben oder den Absatz liberaler Abgeordneten beseitigt worden. Trotzdem fordert die Provinzialcorrespondenz, das Blatt des Preußischen Ministers Grafen Eulenburg, daß bei der dritten Lesung die wenigen liberalen Verbesserungen der Bestimmungen über die politischen Verbrechen wieder fortgeschafft würden. Hoffentlich wird sich dazu eine altergebrachte Mehrheit nicht finden! — Die 29. Sitzung (28. März) beschäftigte sich zunächst mit der ersten Berathung des Gesetzentwurfs wegen Abänderung des Marine-Anleihe-Gesetzes vom 9. Novbr. 1867. Es

soll nämlich die Tilgungspflicht in Betreff dieser noch nicht ausgegebenen Anleihe in gleicher Weise, wie durch das preußische Staats-schulden-Consolidations-Gesetz, aufgehoben werden. — Die sodann folgende zweite Berathung des Bundeshaushaltess für 1871 wurde in der 30. Sitzung (29. März) fortgesetzt. Ein Antrag des Abg. Niendorf, eine Revision des Geld- und Packetbeförderungs-Tarifs vorzubereiten, wurde abgelehnt. Beim Etat der Telegraphen-Verwaltung entspann sich eine lebhafte Diskussion über die neu eingerichtete Stelle eines Stellvertreters des General-Telegraphen-Direktors. Die Gründung dieser mit 3000 Thlr. ausgestatteten Stelle wird in den Erläuterungen zum Etat dahin begründet, daß die Besetzung der Stelle eines General-Telegraphen-Direktors durch einen höheren Militair „auf Allerhöchster Bestimmung“ beruhe und es nothwendig erscheine, bei Zeiten darauf Bedacht zu nehmen, daß unter den aktiven Offizieren ein geschäftskundiger Nachfolger vorhanden sei! Lasker und Hoverbeck widerlegten diese Gründe, dennoch wurden die 3000 Thlr. mit 89 gegen 67 Stimmen bewilligt. Daß bei dieser Abstimmung von 297 Reichstags-Abgeordneten 156 anwesend waren und 141 fehlten, ist einer der vielen unerfreulichen Beweise von den Misgriffen, welche die Wähler bei der letzten Reichstagswahl begingen. — Aus der 29. Sitzung ist noch nachzutragen, daß der vom Bundesrat eingebaute Gesetzentwurf, betreffend die Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten, nach erster Berathung einer Commission von 14 Mitgliedern übergeben ist. Dieser Entwurf ist bereits im vorigen Jahre vorgelegt. Er hat sich durchweg die Preußischen Gesetze zum Muster genommen und folgt namentlich den Bestimmungen derselben über Disziplinarvergehen, Disziplinarstrafen, Disziplinargerichte aufs Sorgfältigste. Überall blickt das Bestreben durch, die Beamten möglichst abhängig nach oben und unverantwortlich dem Volke gegenüber zu machen.

Posen, 24. März. Die „Ostd. Ztg.“ meldet: Die von der Bahnpolizei festgestellten Mängel der Märkisch-Posener Eisenbahn sind so bedeutend, daß zu deren Behebung 1 Million bis 1.200.000 Thlr. nothwendig sein dürften. Diese Summe ist nicht disponibel und ist daher die Fertigstellung der Bahn auf längere Zeit in Frage gestellt. Es fehlt so zu sagen an allen Ecken und Enden: an den Erdarbeiten, den Rieschütungen, an den Durchlässen und Übergängen, an den Bahnhöfen, den Schuppen, an der nöthigen Zahl von Seitengeleisen u. s. w. Obwohl diese Mängel allgemein bekannt und offenkundig waren, irug man sich in den betreffenden Kreisen mit der Hoffnung, die Abnahme durchzuführen, indeß fand sich die Aufsichts-Behörde nicht veranlaßt, eine amerikanische oder rumänische Praxis der Abnahme einzuführen.

In der „Kreuzzeitung.“ bittet ein Pastor aus der Gegend von Prizwalk um milde Beiträge für einen 76jährigen Veteranen, der bei der Leipzig und Belle-Alliance mitgekämpft und jetzt einen Thaler monatliche Unterstützung erhält.

Rußland. Der lievländische Landtag hat einen wahrscheinlich folgeschweren Schritt gethan. In einer Petition, die derselbe an den Kaiser von Rußland gerichtet, bezieht er sich auf Tractate, welche die Stellung der Provinz regeln sollen, und verlangt, daß die lutherische Kirche als die Staatskirche Lievlands anerkannt, die deutsche Sprache wiederum als die Amtssprache aller Behörden zugelassen und die Entscheidung über Gültigkeit und den Sinn der provinzialen Gesetze dem Reichsrate genommen und den lievländischen Behörden zurückgegeben werde. Der Generalgouverneur der Ostseeprovinzen ist zur Berichterstattung über diese Petition nach Petersburg befohlen worden. Wie auch die kaiserliche Entscheidung aussfallen möge, die baltische Angelegenheit ist mit diesem Vorgang in ein kritisches Stadium gelangt.

Das Österreichische Abgeordnetenhaus hat bei der Berathung des Militärbudgets einen Abrüstungsantrag des Abgeordneten Mayerhöfer mit 64 gegen 53 Stimmen verworfen. Der Minister Gisela hat wirklich seine Entlassung eingereicht und erhalten. Man fürchtet, daß darüber das ganze Ministerium Hasner, und mit ihm die liberale Aera Österreichs zu Grunde gehen werde. Gisela wird, wie verlautet, wieder die Advoletenpraxis beginnen.

Frankreich soll nun wirklich eine constitutionelle Monarchie werden. Nach dem Entwurfe des Senatuskonsultes, welchen der Justizminister Ollivier im Senate einbrachte, soll die gesetzgebende Gewalt zwischen dem Kaiser, dem Senate und dem gesetzgebenden Körper getheilt werden; dem letzteren müssen alle Steuergesetze zuerst vorgelegt werden. Änderungen der Verfassung soll indessen nur das Volk auf Antrag des Kaisers beschließen dürfen. Am Freitag hat der Senat seine Berathungen über die Vorlage begonnen. Im gesetzgebenden Körper wurde ein Antrag des Grafen Krämer auf Herabsetzung des jährlichen Kontingents auf 80,000 Mann verworfen. Der Kriegsminister erklärte dabei: Um Krieg oder Frieden kümmere er sich nicht, aber wenn Krieg eintreten sollte, müsse er bereit sein! — Gerade wie bei uns, Friedensliebe und Kriegsbereitschaft, — das ist die Lösung der Herren am Staatsruder! — Ein Antrag des Abgeordneten Jules Simons auf Abschaffung der Todesstrafe wurde an eine Kommission verwiesen. — Der Verlauf des Prozesses wider den Prinzen Peter Bonaparte vor dem Staatsgerichtshof zu Tours kam für alle Parteien Frankreichs überraschend. Durch die langen Verhandlungen, durch die zahlreichen Bernehmungen aller Sorten von Zeugen schien es vollkommen erwiesen zu sein, daß der Prinz, ein überaus roher und gewaltthätiger Mensch, den Schriftsteller Ivan Salmon, genannt Victor Noir, niedergeschossen hat, ohne daß dieser ihn, wie jener jetzt vorgiebt, auf seine Schimpfsreden geohrfeigt hatte. Die Ohrfeige war eine prinzipielle Erfindung, die vergeblich durch

Verwandten und Freunden empfiehlt sich als Verlobte:

Grünberg, den 1. April 1870.

Valesca Hegenberg,
Albin Seimert.

Die Verlobung meiner Tochter Margarethe mit dem Spediteur Herrn Julius König zu Erfurt erlaubt sich, statt jeder besonderen Meldung, ergebenst anzugeben

Auguste Graff, geb. Peltner.

Margarethe Graff,
Julius König,
Verlobte.

Berlin. Erfurt.

An Stelle jeder besondern Meldung.

Hierdurch unsren lieben Freunden und Bekannten die ergebenste Anzeige, daß meine geliebte Frau Clara, geb. Linke, mich Freitag den 1. April Abends 9 Uhr durch die zwar schwere, aber glückliche Geburt eines kräftigen Knaben erfreut hat.

Hugo Söderström.

Für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme während der Krankheit, bei dem Tode und der Beerdigung meiner innig geliebten Marie den herzlichsten, tiefgefühltesten Dank!

Grünberg, den 1. April 1870.
Schmidt, Lehrer.

Uhrketten
in grösster Auswahl, darunter auch
Talmi-Gold-Ketten,
empfiehlt zu auffallend billigen Preisen
L. Pelkmann, Berl. Str. Nr. 9.

Schaaren verdächtiger Zeugen glaubhaft gemacht werden sollte. Der Staatsgerichtshof verneinte alle Schuldfragen; demzufolge mußte der Prinz gänzlich freigesprochen werden. Ohne Zweifel wird diese Entscheidung den französischen Republikanern förderlich sein, die Freunde des Kaiserthums hat sie erschreckt.

Vermischtes.

Zuerst dich zu gedulden mußt du lernen,
Wenn Lust nicht kommt, nach der dein Herz begeht.
Wenn Schmerz verweilt und will sich nicht entfernen,
Auch dann Geduld zu haben, sei gelehrt.
Dulezt, was kommen mag, trägst du ergeben,
Ist doch ein Ziel gesetzt jedweder Not.
Wie gütig ist Natur: sie schmückt das Leben,
Und dennoch macht sie wünschenswerth den Tod.

J. Trojan.

— Ungeachtet der Anfechtungen von Feinden einer raschen und sichern Selbsthilfe, ungeachtet der zahllos auftauchenden ähnlichen Hausmittel, siehein die nach Vorschrift des Professors der Medicin Dr. Harlez genügsam bereiteten Stollwerck'schen Brustbonbons bis heute vollkommen unerreicht da! Der 30jährige stets wachsende Consum ist das beste Zeugnis für die Güte des Fabrikats, welches allen Brustleidenden warm empfohlen zu werden verdient.

Eine Nähmaschine,
besonders für Gewerbetreibende sich
eignend, steht zum Verkauf bei
Traug. Hartmann,
Breitestraße.

Ein neuer zweirädriger Handroll-
wagen steht zum Verkauf beim
Schmied Tschierschke.

Alle Brüche heilbar.
Brüchleidende, welche eine Schrift (mit Be-
lehrung und vielen 100 Zeugnissen) eines be-
rühmten Brucharztes zu erhalten wünschen,
können dieselbe gegen Einsendung einer 1 Gr.
oder 3 Fr. Marke franco von Paul Rüdiger
in München beziehen.

Ich empfehle mein reich sortirtes
Strohhutlager
in allen Gesichtsformen und den neu-
sten Modells, von dem größten Herren-
und Damen hut bis zu den kleinsten
Kinderhüten, desgl. Blumen, Federn
und Bänder in großer Auswahl.
Hüte zum Waschen, Färben und
Modernisiren werden angenommen und
gesertigt von **J. Wagner**,
Berliner Straße Nr. 61.

Ein Webestuhl ist zu verkaufen
Rothenburger Straße Nr. 13.

Die obere Etage in meinem Hause,
vis-à-vis der Post, bestehend aus 4
Zimmern, Küche nebst Zubehör, ist sofort
oder vom 1. Juli ab zu vermieten.
G. Selowsky.

Apfelsienen
empfiehlt **A. Seimert.**
Copir-, Alizarin-, Victoria-
und **Gallus-Tinte**
empfiehlt **W. Levysohn**

Am Dienstag haben Herr und Frau Otto, seit Jahren (gleichviel unter welcher Firma) als tüchtige Kräfte der Ganz'schen Gesellschaft bekannt, ihr Benefiz und dazu das nach dem bekannten Roman von E. Marlitt: „Reichsgräfin Gisela“ bearbeitete Stück gewählt. Außer den vielen Hundert Lesern der Gartenlaube in hiesiger Stadt, die den Marlitt'schen Roman in derselben gelesen haben, und die es sicher interessiren wird, ihn dramatisirt zu sehen, wird ber günstige Ruf, der dem Stücke vorangegangen, gewiß noch viele andere Besucher in das Theater locken, so daß die Benefizianten wohl ein volles Haus erwarten dürfen.

Mehrere Theaterfreunde.

Generalversammlung
des Gewerkvereins bei Hübner
Sonntag den 3. April Nachmittag 4 Uhr.
Vortrag. Wahl des Delegirten. Frage-
beantwortung. Es wird um rege Be-
theiligung gebeten, auch Nichtmitglieder
können dem Vortrage beiwohnen, beson-
ders laden wir Fabrikanten und Meister
freudlichst ein. Der Vorstand.

Schul-Anzeige.

Die öffentliche Prüfung der Vorschule findet **Mittwoch den 6. April** Nachmittags 2 Uhr in dem gütigst bewilligten Saale der Realschule statt.

Zu derselben lädt der Unterzeichnete die geehrten Eltern seiner Schüler, so wie Freunde des Schulwesens ganz ergebenst ein.

A. Durdaut.

Wohnungsveränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von Herrn Semm nach der Oberstraße Nr. 4 zum Drechslermeister Herrn Bierendt verlegt habe.

P. Niess, Damenkleider-Modist.

M. Sachs

empfiehlt sein mit den Neuheiten der Saison reich versehenes Lager von Kleiderstoffen, Châles und Tüchern, Umhängen, Paletots etc.

Große Auswahl — Billige Preise.

Elegante Mullblousen, Chemisettes und gestickte Streifen, nebst vielen Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison für Damen, sind in meinem Weißwaren-Geschäft in größter Auswahl eingetroffen und empfehle solche einer geneigten Beachtung.

Hierdurch erlauben wir uns, einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß Dienstag den 5. unsere Benefizvorstellung: „Reichsgräfin Gisela“, Charakterbild in 4 Akten, nach E. Marlitt's Roman bearbeitet von E. Wexel und R. Wegener, stattfindet. Wir sind überzeugt, durch die Wahl dieses ausgezeichneten Stücks den Wünschen des hiesigen Publikums nachgekommen zu sein und ersuchen ergebenst um einen recht zahlreichen Besuch.

Otto und Frau.

Weinhessen kauft Jensch, Böttcher.

Das Glück blüht im Weinberge!

250,000 M.

bilden den Hauptgewinn der großen, v. d. hohen Staatsregierung genehmigten u. garantirten

Geld-Verlosung.

28900 Gewinne kommen in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer à 250,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 21mal 5000, 36mal 3000, 126mal 2000, 206mal 1000 sc.

Die nächste Gewinnziehung wird schon am 20. April a. e. amtlich vollzogen und kostet hierzu 1 ganzes Original-Staatsloos nur 1lr. 2. 1 halbes " " " 1. 1 viertel " " " $\frac{1}{2}$. gegen Einsendung oder Nachnahme des Beitrages.

Jedermann erhält die Original-Staatsloose selbst in Händen und ist für Auszahlung der Gewinne von Seiten des Staates die beste Garantie geboten.

Alle Aufträge werden sofort mit der größten Aufmerksamkeit ausgeführt, amtliche Pläne beigelegt und jegliche Auskunft wird gratis ertheilt. Nach stattgefunder Gewinnziehung erhalten die interessenten amtliche Liste und Gewinne werden prompt überschickt.

Die Gewinnziehung dieser großartigen Capitalien-Verlosung steht nahe bevor und da die Beteiligung hierbei voraussichtlich sehr lebhaft sein wird, so beliebe man, um Glücksloose mit der Devise: „Das Glück blüht im Weinberge“ aus meinem Depot zu erhalten, sich baldigst direkt zu wenden an

J. Weinberg junior,

Staats-Effekten-Handlung.

Höhe Bleichen Nr. 29 in Hamburg.

Epileptische Krämpfe (fallsucht)
heilt brieslich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch
in Berlin, jetzt: Luisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Ferdinand Schück.

Tanz-Unterricht im Hotel zum deutschen Hause.
Den geehrten Herrschaften von Grünberg und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich meinen Lehr-Cursus Montag den 4. April für Damen 7 Uhr, für Herren 8 Uhr Abends eröffnen werde. Gefällige Anmeldungen zur Aufnahme nehme ich täglich in meiner Wohnung, Hotel zum Deutschen Hause, vorin 1 Treppe, Zimmer Nr. 1, entgegen. Hochachtungsvoll

Fritz Grunow, Balletmeister.

Vorschuß-Verein zu Grünberg.

Eingetragene Genossenschaft.

Dienstag den 5. April a. Abends 8 Uhr

im Deutschen Hause

General-Versammlung

zur Erledigung des 4ten Theils der Tagesordnung vom 24. März, betreffend Abänderung der §§ 47, 48, 57, 62 und 64 der Statuten.

Der Vorstand des Vorschußvereins.

Wilh. Mühl.

Vorsitzender.

Das Puz-Geschäft
von Bertha Haase am Markt

ist in dieser Saison ganz besonders mit den elegantesten Neuheiten in Puzartikeln ausgestattet und empfiehlt zehn verschiedene Façons in runden Strohhüten für Damen und Kinder, sowie Kapothütchen (Nouveautés) in Seide, Krepe und Tüll.

Allwöchentliche Zusendungen der neuesten pariser Modelle gestatten mir, den mich Beehrenden immer mit dem Neuesten aufzuwarten.

Bestellungen werden in Kürze unter meiner Leitung und von mir selbst sauber und geschmackvoll gefertigt.

Anzeige.

Wer an der künftigen Bahnhofstraße Baustellen zu kaufen wünscht, wolle sich an Herrn Maurermeister **Mühle** wenden

Brachtenswerth.

Unterzeichner besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettlässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Briefe franco.

Specialarzt Dr. Kirchhofer,
Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Gute Gummischuhe empfiehlt Schuhmacher C. Hoffmann.

Um mit dem Bestand meiner Schnittwaren, bestehend in: wollenen und halbwollenen Stoffen, besonders schwarzen Camlots, Twilt, Thibet, Katunen, sowie Umschlagetüchern schleunigst zu räumen, verkaufe ich streng zum Einfahrtspreis.

B. Schachne,
Breslauer Straße 13.

Einen Lehrling, mit den nötigen Schulkenntnissen versehen, suche ich in mein Geschäft.

Windel & Freitag Nachfolger in Zülichau.

Trocknes Brennholz empfiehlt Holzmann.

Nunmehr in den vollen Besitz meiner persönlich acquirirten Pariser Modelle in runden und anschließenden Damen-Hüten gelangt, verfehle ich nicht, die hochgeehrten Herrschaften auf die ganz großartige Mannigfaltigkeit derselben ergebenst aufmerksam zu machen.

Der unter Leitung einer der tüchtigsten Directricen eigen gefertigte Damen-Puß ist bereits ebenfalls aufs Reichhaltigste vertreten.

Leopold Friedländer,

Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstraße.

Original Staats-Prämienloose sind gesetzlich zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom Staate genehmigte und garantirte große Geld-Verlosung von über Eine Million 718000 Thlr., deren Gewinnziehungen schon am 20sten April beginnen. Der allerhöchste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle

M. 250,000
oder 100,000 Thaler.

Die Hauptpreise sind:
150,000; 100,000; 50,000; 40,000;
30,000; 25,000; 2 à 20,000; 3 à
15,000; 4 à 12,000; 1 à 11,000;
5 à 10,000; 5 à 8000; 7 à 6000;
21 à 5000; 4 à 4000; 36 à 3000;
126 à 2000; 6 à 1500; 5 à 1200;
206 à 1000; 256 à 500; 2 à 300;
354 à 200; 13,200 à 110 rc. rc.
in Allem über 28,000 Gewinne.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages versende ich „Original-Loose“ für obige Ziehung zu folgenden plamäthaen, festen Preisen:

Ein Ganzes Thlr. 2 — Ein Halbes Thlr. 1 — Ein Viertel 15 Sgr., unter Zusicherung promptester Bedienung. — Jeder Theilnehmer bekommt von mir die vom Staate garantirten Originalloose selbst in Händen und sind solche daher nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen. Der Original-Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt und den Interessenten die Gewinnelber nebst amtlicher Liste prompt über sandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, welche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden ausgeführt.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und direct zu wenden an

Adolph Haas.

Staats-Effectenhandlung in Hamburg.

Die meisten Haupttreher fallen gewöhnlich in mein Debit, und habe ich die allerhöchsten Gewinne persönlich in hiesiger Gegend ausbezahlt.

Ein Acker nebst Wiese am Walkwege ist zu verkaufen. Näheres beim

Fleischer Nippe.

Zwei Fuder Fleischer-Dünger sind zu verkaufen bei

Gestrich.

Die Färberei, Druckerei und Waschanstalt von Hermann Sawade in Büllighau

empfiehlt sich dem geehrten Publikum Grünbergs und der Umgegend mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei sauberster Ausführung und reeller Bedienung.

Nachdem Herr Adolph Hartmann sein Geschäft aufgegeben, wird die von demselben für obiges Geschäft bisher vertretene Annahme von jetzt ab von Fräulein **Bertha Haase** in Grünberg vertreten.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, bitte ich mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren, und können Musterproben bei mir eingesehen werden.

Bertha Haase in Grünberg am Markt.

Pfandleihe

Breslauer Straße 13.

33

33

Preußische Lotterie-Loose.

Originale: $\frac{1}{4}$ à 80 Thlr. $\frac{1}{2}$ à 35 Thlr. $\frac{1}{4}$ à 17 Thlr. Anteile: $\frac{1}{4}$ à 16 Thlr., $\frac{1}{2}$ à 8 Thlr., $\frac{1}{16}$ à 4 Thlr., $\frac{1}{8}$, à 2 Thlr. zur Hauptziehung vom 14. April bis 2. Mai (Hauptgew. 150,000 Thlr.), sowie Frankfurter Stadt-Lotterie-Original-Loose pro Viertel à 12 $\frac{1}{2}$ Thlr. (Schlußziehung 30. März bis 23. April) und Pferde-Loose à 1 Thlr versendet gegen Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß.

C. Hahn in Berlin, Lindenstr. 33.

33

33

Das Piano-Magazin

von **F. Görmar** in Sorau
empfiehlt sehr schöne neue Berliner und Leipziger Flügel und Pianinos aus den ersten und besten Fabriken zu den solidesten Preisen. Auch sind stets Harmoniums und gute gebrauchte Instrumente zu den billigsten Preisen in großer Auswahl vorrätig und wird die sicherste Garantie geleistet

Gardinen, Mull, Shirting, Chiffon, Wallis, sowie Nessel empfiehlt zu besonders billigen Preisen.

B. Schachne.

Erste Haupt-Niederlage fertiger Contobücher u. Comtoir-Utensilien

von **Julius Rosenthal** in Berlin
bei **Heinrich Wilcke.**

Eine neue Tapeten-Muster-Karte liegt zur gesälligen Ansicht beim

Maler **R. Kuske.**

Bleichwaren

aller Art, sowie Wirkfachen übernehme ich auch dieses Jahr wieder für die anerkannt besten Natur-Massenbleichen des Herrn Friedr. Emrich in Hirschberg i. Schl., und halte mich unter Versicherung reellster und möglichst billiger Bedienung zu recht zahlreichen Aufträgen ergebenst empfohlen.

Sabor.

C. Kube.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich im Hause des Herrn Nippe als Fleischer etabliert habe. Ich werde bemüht sein, für gute Waare, solide Preise und reelle Bedienung zu sorgen und bitte um gütigen Besuch.

Wilhelm Hielscher,

Fleischermeister.

Ein noch gut erhaltenes Flügel steht billig zum Verkauf. Näheres in der Exp. des Wochenbl.

Einen Lehrling nimmt an
Maler **R. Kuske.**

Bekanntmachung.

Nach dem Gesetz vom 19. Dezember 1869, betreffend die Consolidation der Preußischen Staats-Anleihe — Gesetz-Sammlung pro 1869, Seite 1197 — können die darin aufgeführten Staats-Anleihen gegen consolidirte 4½% tige Staats-Anleihe umgetauscht werden. Nach dem Allerhöchsten Erlass vom 16. Februar 1870 — Gesetz-Sammlung pro 1870, Seite 132 — und der Verfügung des Finanz-Ministers vom 3. März 1870 — Amtsblatt pro 1870, Seite 62 — wird eine dort speciell angegebene Prämie bewilligt, wenn der Umtausch in der Zeit vom 14. März bis 23. April d. J. bewirkt wird. Wir machen die Wormündler unsers Gerichtsbezirks hierauf aufmerksam, und fordern Diejenigen von ihnen, welche für ihre Mündel den Eintausch consolidirter 4½% tige Staatsanleihe bewirken wollen, auf, sich spätestens bis zum 14. April 1870 auf dem Gericht bei dem betreffenden Wormundschäftsrichter behufs Rücksprache hierüber zu melden.

Grünberg, den 25. März 1870.
Königliches Kreis-Hericht. II. Abtheil.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 6. April früh 9 Uhr sollen im Krämper Revier, Mohsauer Horst,

14 Schock eichen Reißig,
3 Klaftern eichen Stockholz,
3 = eichen Knüppelholz
meistbietend verkauft werden.

Grünberg, den 31. März 1870.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die bei der Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät versicherten Hausbesitzer, welche eine Ermäßigung ihrer Versicherungssumme oder ihr Ausscheiden aus der Sozietät zum 1. Juli d. J. beabsichtigen oder bei denen in Folge baulicher Veränderungen eine Abänderung der Versicherung nothwendig wird, haben ihre Anträge unter Anschluß der betreffenden Gebäude-Beschreibungen bis spätestens zum 15. Mai d. J. bei Vermeidung der Zurückweisung schriftlich bei uns einzureichen.

Diejenigen, deren Gebäude hypothekarisch verschuldet sind, können, wenn die Schulden im Ortslagerbuche vermerkt stehen, nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung ihrer Gläubiger aus der Sozietät ausscheiden oder eine Heraussetzung ihrer bisherigen Versicherungssumme beanspruchen.

Grünberg, den 31. März 1870.
Der Magistrat.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel aller Art empfiehlt à Paq. 5 u. 8 Sgr.
Trangott Hartmann.

Uhren aller Arten, neue wie auch getragene, genau regulirt, empfehle unter Garantie zum billigsten Preise. Größtes Lager moderner Uhrketten und Uhrschlüssel.

Reparaturen an Uhren fertigt schnell und billigst unter Garantie
W. Lierse, Uhrmacher, Breite Straße, beim Schwarzen Adler.

Ergebnene Anzeige.

Mein Geschäftslokal befindet sich jetzt Oberthorstraße in dem zum Gesellschaftshause gehörigen Vorderhause. **Ad. Senftleben**, Buchbinder.

Gardinen

in Mull, Sieb, Filet und Tüll aus den renommirtesten Schweizer und Sächsischen Fabriken sind in den neuesten Deffins in sehr reicher Auswahl eingetroffen und halte ich dieselben zu den solidesten Preisen bestens empfohlen.

Leopold Friedländer.

Bekanntmachung.

Die nachstehenden Stockholz-Anfälle, als:

1. im Schuhbezirk Kölmen:
107½ Klaft. kiefern Stockholz,
18 - birken dto.
9½ - erlen dto.
2. im Schuhbezirk Köhlerreiheide:
26½ Klaft. kiefern Stockholz.
3. im Schuhbezirk Pirnig:
128¾ Klaft. kiefern Stockholz

sollen am Donnerstag den 7. April er. von Vormittags 9 Uhr ab im Kühleschen Gasthöfe zu Vicarei, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kölmen, den 30. März 1870.

Gräfliche Forstverwaltung.

Schlegel.

Holz-Auction.

Künftigen Montag den 4. d. M. Nachmittags werden zunächst um 2 Uhr auf dem alten grünen Kreuzkirchhofe

- ca. 10 Schock pappeln Reißig
- 10 Stöße dto. Klafterholz und dann um 4 Uhr längst der Eisenbahnlinie im hinteren Rohrbusch
9 Stöße zu Baumstäben geeignete Kieserstangen

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft, wozu Kaufleute hiermit eingeladen werden.

Grünberg, den 1. April 1870.

Kath. Kirch-Kollegium.

Schulprüfung.

Zu der Prüfung meiner Schülerinnen, Dienstag den 5. April Vormittag von 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr an, erlaube ich mir, die geehrten Eltern, so wie Freunde des Schulwesens ergebenst einzuladen.

S. Thomas, Vorsteherin.

Eine im Kreise Grossen a./D. sehr freundlich gelegene ländliche Besitzung, bestehend aus massivem herrschaftlich eingerichteten Wohnhause mit 6 Zimmern, Küche, Souterrain ic., Scheuer und Stallgebäuden, umgeben von einem ca. 2 Morgen großem Hofraum und Obstgarten, sowie 12 Morgen des besten Wiesen- und Uckerlandes, ist unter höchst günstigen Bedingungen zu sehr billigem Preise zu verkaufen durch

C. W. Hempel.

Meine in Schweinitz belegene Schmiede-Nahrungsbelegschaftige ich unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen und wollen sich Käufer direct an mich wenden.

Petas,

Schmiedemeister in Sablath.

Das Comité des Unterhaltungs-Abends vom 20. April beabsichtigt, in dem Saale, in welchem der Verkauf der Billette stattfinden soll, eine Anzahl von Gemälden und Kunstgegenständen auszustellen. Herr Karl Triepel hat gütigst das betreffende Arrangement übernommen.

Das Comité wendet sich nun an die Bewohner der Stadt und der Umgegend mit der ganz ergebenen Bitte, Herrn Karl Triepel freundlich recht bald mündlich oder lieber schriftlich, unter gefälliger genauer Angabe der Dimensionen und des Versicherungswertes, anzuzeigen, welche Gemälde oder andere Kunstgegenstände jeder Einzelne etwa bereit wäre, für diesen Zweck nach dem betreffenden Locale zu senden. Die Versicherung gegen Feuergefahr wird für Rechnung des Comités gedeckt werden.

Grünberg, 31. März 1870.

Das Comité.

Von heute ab befindet sich der

Rohfleischverkauf

Breite Straße, neben Herrn Gastwirth Hübner.

Kegler, Rohschlächter.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und nach der neuesten Façon modernisiert.

M. Brosig,
wohnhaft beim Schmiedemeister
Hrn. Schmidt.

Nathenower Brillen, Brillengläser, Brillenfassungen, Wasserwagen empfehle in feinster Qualität billigst

W. Lierse, Uhrmacher, breite Str.

Promenaden-Sächer,
mit und ohne Stiel, erhielt und empfiehlt in großer Auswahl

L. Pelkmann, Berlin. Str. Nr. 9.

Wohnungsveränderung.

Ich wohne nicht mehr Niederstraße Nr. 20, sondern **II. Bezirk Nr. 2, im Hinterhause des Herrn Conditor Hartmann.**

R. Haak, Althändler.

Fünf bis 6 Fuder Dünger sind zu haben bei **Moschke.**

Mädchen, welche das Damenkleidermachen gründlich erlernen wollen, können sich melden bei

P. Niess, Modist für Damen.

Ausverkauf.

Sehr schöne Herren- und Knaben-Mützen empfiehlt billigst

Wwe. Walde, Hintergasse.

Eine Wohnung von 4 Stuben, Küche u. Zubehör ist sofort oder zum 1. Juli d. J. zu vermieten. Wo? s. d. Exp.

Ein Pianino oder Tafel-Instrument wird bald zu miethen gesucht. Adressen wolle man in d. Exp. d. Bl. abgeben.

Die Einlösung der Loope zur 4. Kl. muß, bei Verlust des Anrechts, bis zum 10. d. geschehen. **Hellwig.**

Verschiedene Möbel sind zu verkaufen, 1 Glaspindl. 1 Kleiderspind, 1 Kommode von kiefern Holz, 1 Kleiderspind mit 2 Thüren von Birnbaumholz, $\frac{1}{2}$ Dutzend Rohrstühle von Kirschbaumholz, halb- und ganzgekohlte Särge beim

Eischlerstr. Carl Hoffmann, Krautstraße 120.

Anzeige.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Bitte, sämtliche Bestellungen, sowie Rückstände, wegen böswilliger Verlassung meiner Ehefrau, geb. E. Pilz, nur an mich zu entrichten.

L. Kiesling.

Ein neuer offener einspänner Wagen steht zum Verkauf bei

M. Fischer,
Sattler und Tapezierer.

Karl Linde, approb. prakt. Zahnkünstler.

Vom 2. April wohnhaft im Robert Hoffmann'schen Hause am Markt.

2. Etage.

Das Neueste in Frühjahrs- und Sommer-Mützen
empfiehlt in größter Auswahl billigst **R. Panitsch,**
am Grünzeugmarkt.

Große Auction!

200 Stück französische gewirkte Long-Châles werde ich für fremde Rechnung Montag den 4. April von Vormittag 10 Uhr ab im Saale des Deutschen Hauses öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
Der Auctions-Kommissarius **A. Helwig.**

Ich empfehle mein reich sortirtes Strohhutlager in allen Geschlechtsorten und in den neuesten Modells, von den kleinsten Kinderhüten bis zu dem größten Herren- und Damen hut. Blumen, Federn, Sammt- und seidene Bänder in größter Auswahl und zu sehr billigen Preisen. Hüte zum Waschen, Färben, Modernisiren und Garniren werden fortwährend angenommen.

W. Köhler, Neuthorstraße Nr. 6.

Ein Fleck Acker ist zu vermieten und 2 Schock Stroh zu verkaufen beim **Schäfer Ed. Stephan.**

Maurerschürzen, so wie alle andern Sorten Lederschürzen sind wieder vorrätig in der Lederhandlung von

Wilhelm Meyer.

Eine Stube mit Alkove und Küche ist zum 1. Juli zu beziehen 3. Bez. Nr. 8.

Eine Oberstube nebst Alkove ist zum 1. Juli zu vermieten beim **Nagelschmied Krüger.**

Alle Sorten **Gesang- und Schulbücher** empfiehlt in großer Auswahl

R. Knispel.

Eine freundl. Oberstube mit Alkove ist zu vermieten bei

R. Weber.

Eine Stube nebst Kabinet ist von Johanni ab zu vermieten

1. Bez. Nr. 55.

Ein noch ganz guter Kinderwagen mit Lederdecke steht zum Verkauf Breite Straße Nr. 45.

Ein Repository, zwei Ladentische und zwei Glasvitrinen hat zu verkaufen

Adolph Hartmann.

Moderne Schmucksachen von gutem Golde, Brosche, Ohrgehänge, Uhrketten und Schlüssel billigst bei

W. Lierse, Uhrmacher, Breite Str.

Bei der Hochzeit des Herrn Gerbermeister Stephan mit Fr. A. Räger sind 1 Thlr. 15 Sgr. für unsere Anstalt gesammelt worden, wo für wir bestens danken.

Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, womöglich mit Küche, wird sofort oder zum 1. Mai zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Petroleum

bestes wasserhell — in Fässern, und ausgewogen — billigst bei **A. Krumnow.**

Zickelfelle

kaufst und zahlst die höchsten Preise **Theodor Käzner, Neuthorstr. 5, bei Herrn Großmann.**

Strohhüte

werden zum Umändern fortwährend angenommen und das Modernisiren auf's Billigste berechnet bei

R. Haak, 2. Bez. Nr. 2.

Eine **Kirchstelle** (Stuhl), parterre, ist zu vermieten. **Wittwe Below.**

Wohnungsveränderung.

Den geehrten Herrschaften, sowie dem Geinde zeige ich gehorsamst an, daß ich nicht mehr Realschule, sondern beim Gürlermeister Herrn Fiebiger, Oberthorstraße, wohne.

Caroline Weißner, Miethsfrau.

Spanische Wände sind auszuleihen bei **M. Fischer,**

Sattler und Tapezierer.

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Von wem? sagt die Exped. des Wochenblattes.

Junge Mädchen, von 12 Jahren ab, finden bei gutem Lohn dauernde und reinliche Beschäftigung bei

Wwe. Henriette Senftleben, Silberberg.

Ein 14—15jähriger Knabe ordentlicher Eltern findet zu Ostern oder sofort einen guten Dienst. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Theater in Grünberg.

Sonntag den 3. April zum 1. Male:
Bruder Liederlich. Neueste Posse mit Gesang und Tanz in 3. Abth. und 5 Bildern von Emil Pohl. Musik von Conradi.

Montag den 4. April zum ersten Male (Neu): **Adelaide.** Genrebild mit Gesang in 1 Akt von Hugo Müller. Darauf: **Männertreue, oder: So sind sie Alle.** Lustspiel in 1 Akt von Castelli. Dann: **Singvögelchen.** Singpiel in einem Akt von Jacobson. Muß von Th. Hauptner. Zum Schluß: **Gallerie lebender Bilder** in 3 Tableaux mit bengalischer Beleuchtung, arrangiert von Minna Ganz.

Dienstag den 5. April zum Benefiz für Herrn und Frau Otto: (Neu!) **Reichsgräfin Gisela.** Charakterbild in 4 Akten, nach E. Marlitt's Roman bearbeitet von E. Wexel und R. Wegener.

Mittwoch den 6. April: **Berlin, wie es weint und lacht.** Großes Volkstück mit Gesang in 4 Akten und 10 Bildern von O. F. Berg und O. Kalisch. Musik von A. Conradi.

Es ladet ergebenst ein

Minna Ganz,
Theaterunternehmerin.

Physikalische Vorträge!

Sechster Vortrag, Sonntag den 3. April Abends 6 Uhr in der Ressource. Grünberg, den 2. April 1870.

Dr. Staupe.

Dienstag Abend Singstunde bei Engel.
Fürderer.

Im Logen-Saal.

Das

3. Abonnements-Concert

findet Mittwoch den 6. April ausnahmsweise, des Theaters halber, in dem dazu gütigst bewilligten Logen-Saal statt. Anf. 8 Uhr. 3. Aufz. f. u. A.: Sinfonia B-dur Nr. 8 von Haydn. Ouvert. z. d. lustigen Weiber und Ouverture z. Kroniamanten. Solo f. Violine von Franz Schubert. Potpourri a. d. Zauberflöte u. s. w.

Das Comité.

Einem hohen Adel und dem geehrten Publikum Grünbergs und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich bierselbst als **Glaser** etabliert habe. Ich werde bemüht sein, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten auf's Sauberste und Billigste zu liefern. Um recht zahlreiche Aufträge bitten
Hochachtungsvoll

Paul Lux, Glasermeister,
wohnhaft beim Mühlenfabrikant Herrn
Julius Weber, 1. Bez. Nr. 57.

Man findet Bier- und Weinausschank. Bei May'en, 's ist ein guter Trank, Auch Kaffee gibt es jetzt nach Wunsch, Trinkt man kein Bier, Wein oder Punsch.

Prenz. Loose S. Basch,
Berlin, Molkenmarkt 14.

68r Wein à Qu. 5 Sgr. ist fortw. zu haben bei Bwe. Winderlich, Krautstr.

Weinausschank bei:

Fuhrmann Fr. Bothe, Lanz. Str., 68r 6 sg.
Heild. Ed. Fiedler, Niederstr., 68r 6 sg.
Ernst Grunwald, Berl. Str., 68r 6 sg.
G. Herrmann a. d. Burg, 68r 6 sg.
Holzmann, 68r 6 sg.

W. Irmler, Lanziger Str., 68r 6 sg.
Sattler Fedek, 68r 6 sg.
Jungnickel, 68r 6 sg.

Strumpffab. König, 68r 6 sg.

Wittfr. Beutloff, Krautstr., 68r 6 sg.
Fleischer Nippe, 68r 6 sg. Montag zum Frühstück warme Wurst.

Wittwe Püschel, Gartenstraße, 68r 6 sg.
Gust. Rosdeck, 68r 6 sg.

Kammacher Ruckas, Silverb., 68r 6 sg.
U. Rump, Breite Straße, 68r 6 sg.

Aug. Sommer, Neuthorstr., 68r 6 sg.
Wittfrau Schlestein, Krautstr., 68r 6 sg.

G. Goll, Freistadt. Str., 68r 5 1/2 sg.
Dachdeckerf. Schulz, Lanz. Str., 68r 5 sg.

Wittwe Walde, Hintergasse, 68r 5 sg.
Carl Molch, Lanziger Str., 69r 4 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 7. März: Gerbermstr. G. A. Vogel eine T., Auguste Bertha. — Kürschnermstr. G. A. T. Käfner eine T., Marie Aug. Bertha. — Den 15. Postillon J. S. Pilz eine T., Aug. Herm. Bertha. — Den 16. Müllerstr. J. A. Gräß in Kawaldau ein S., Joh. Fr. Herrm. — Den 19. Tabak- und Cigarrenfabr. G. G. R. Häusler ein S., Ernst Jul. Herrmann. — Schmideges. J. G. H. Girnth in Kühnau ein S., Paul Robert. — Den 20. Kutscher J. G. H. Faustmann eine T., Mar. Louise Bertha.

Getraute.

Den 31. März: Häuslersohn J. G. Gründel in Krampf mit Igfr. Joh. Aug. Brunzel — Bierelbauers. G. A. Irmler in Kühnau mit Joh. Aug. Irmler.

Gestorbene.

Den 24. März: Des verst. B. und Maler F. W. Hübner Ww., Henriette Louise geb. Schuster, 75 J. 11 M. 18 T. (Alterschwäche) — Den 27. Vorwerksbes. G. Fr. Grundmann, 53 J. 3 M. 15 T. (Rückenmarksleiden). — Des Gärtners J. G. Siebler in Kawaldau T., Joh. Aug., 6 M. 4 T. (Keuchhufen). — Den 28. B. und Eigentümer Fr. Wilh. Schäfer, 43 J. 1 M. 22 T. (Abzehrung). — Den 29. Des Lehrers H. R. Schmidt Chefrau, Mar. Car. Aug. geb. Borchart, 33 J. 1 M. 11 T. (Eugenenschwindsucht). — Den 30. Des Gärtners J. G. Kühn in Kawaldau S., Joh. Gotth. Nob., 8 M. 22 T. (Masern). — Den 31. Des Einw. J. G. Mann in Kühnau Chefr., Anna Rosina geb. Stenzel, 55 Jahr (Wassersucht).

(Freitag den 8. April Fastenpredigt)

Herr Pastor sec. Gleditsch.

Nach Pr.	Jülichian,	Borau,
Maß und	den 28. März.	1. April.
Gewicht	Höchst. pr.	Niedr. pr.
pr. Schfl. thl. sg. pf.	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.
Weizen ..	2 10	—
Roggen ..	1 25	—
Gerste ...	—	1 23
Hafer ...	1 6	—
Erbse ..	1 28	—
Hirse ...	—	1 4
Kartoffeln	18	—
Heu, Etz.	—	15
Stroh, Cr.	—	—
Butter, P.	—	—